

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1933-08-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

E Eilsendung
Exprès - Espresso

Mit Luftpost
Par avion
Per aeroplano

Express / Luftpost / Par Avion !

France

Madame Katia Thomas Mann

Villa La Tranquille

Sanary

(Var !)

28.8.33



Abrechnung
über das

1000 M., welche Götsch verbraucht
te, besitze ich. ~~1000~~

100 Franken musste ich

an die Tennis

Schüler



28.8.1933

O Liebeling,- Götsch also hat kein Wort gesagt des Inhalts,er habe die Sachen ~~NEHMEN~~ gekauft,sonden er hat sie nur wirtlos an Tennenbaums Adresse abgehen heissen.Wegen der Feitsschen Dinge lasse ich eben telephonisch bei Gustl recherchieren,-sie sol^{te}ten,das stand fest,auf Annemaries Namen abgehn und wenn sie es noch nicht sind,wird es nun gleich geschehn;man weiss ja nie,was die Leute tun,die man beauftragt; und wieviel Eile am Platz ist,ermessen die Blinden im Inland nie. Von heins hatte ich einen absolut blödsinnigen Brief,- er sei wenige Tage vor der Rückgabe von Autos und Geld gewesen,als wir ihn und die Behörden in ihren schönen Plänen kontrekarierteⁿ.Ach,der arme Depp.Obendrein ist mir nicht die kleinste Verordnung bekannt,die es verbietet,Bücher und Wäsche an welche Adresse auch immer ins Ausland zu schicken.Aber damit verhält es sich,wie mit dem ^{des} Z. deutschfeindlichen Artikeln.Es ist nur glatt unapetitlich,immer wieder die Wahnsinnigen brieflich vernünftig tun zu sehn,- ^{so} ein Einsbrief berührt mich wie die Bildnerei der geisteskranken,- nicht uninteressant,aber etwas widerlich.Da bei uns ~~damals~~ nun Chilbi ist,seit zwei Tagen,-ein Oktoberfest in unserm Gärtlein und die ganze Nacht hindr^{uch},mit viez Karussells und 400 betrunkenen Schwyzern,habe ich am Telephon noch schlechter verstehen können,wie normaliter.War das alles?Und worauf lief es doch hinaus?Sie wollen was zurückgeben?Und unter welchen Umständen?Kommt es ihnen darauf an,entlastet zu sein,was die Enteignungen angeht? Wollen sie,dass Ihr ihnen freiwillig gebt,was sie Euch genommen haben? Oder wie?Das Instrument übrigens war schon sehr sehr dumm (von Vali-Heinsi)gemacht worden.^{Es} gibt da verschiedene Möglichkeiten und

Die Lagen sind
wie Japans
1/2.2
was
abends!

diese war die unübertragbarste und dümmste. Am besten wäre es gewesen, es gleich auf einen andern Namen ausstellen zu lassen, - oder, wenn nicht, so wenigstens in übertragbarer Weise an Euch, - also nicht als Eigentümer = Grundschuldbrief, sondern mehr als Wertpapier, - das wäre gegangen. Aber, - Hans mein Igel, hin ist hin, - w e h e, w e h e, mein Wüstenspringer! Ihr armen, lieben, weitentfernten. Obwohl ich ja rein gar nichts helfen könnte, jückt es mich oft, hinunterzufahren, um Euch zu sehn. Wie ich überhaupt vom Quecksilber nur so durchseucht bin und mir immer einbilde, ich müsste was unternehmen, was weis ich, in London, oder sonstwo, - eines Tages tu ich es auch, ich wäre so eine gute Kraft für grosse Machenschaften man müsste mich nur anstellen dafür und mir scheint, wir müssen uns alle ganz der Politik weihen,

Bitte schreib sofort, ob ich wegen der Schickel-
leschen Dinge was unternehmen soll, - Götsch schicken und sie holen lassen, oder was sonst. Heute schaue ich wieder ein Haus an, - ach, es wird wieder nicht das wahre sein und mit den Wohltaten rücken die Schweizer auch gar nicht mal ^{so} furchtbar gern heraus. Ganz abgesehen davon, dass es mit den Möblierten Sachen überhaupt grässlich viel auf sich hat. Die Wohnung, von der ich neulich schrieb, war letzten Endes und hinter meinem Rücken dann auch total unmöbliert. Immerhin: die war sehr sehr schön und die Dame wohltätiger Gesinnung, die könntet Ihr billig haben. Wenn bloss die Möbel da wären. Ich schreibe eine Karte, wenn ich das ^üheutige Haus gesehn.

Ich war zwei Tage in Ascona, um einen Herrn zu überreden in der Mühle mitzuwirken. Leider misslang es aber. Jetzt bin ich wieder auf der Suche nach einem Schweizer Künstler. Es gibt keine. Und die Fremdenpolizei verlangt, dass man welche engagiert.

Wann Kläuselin kommt, steht dahin, - es sollte dieser ~~W~~ Tage sein, ich kriege aber täglich zwei Expressbriefe vom Nebeltau, - "also i c h schlage vor, Sie kommen her, - l a s s e n Sie mir jedenfalls Kläuschen noch eine Weile, - a m b e s t e n wäre es natürlich, Sie kämen her, wenn nicht, möchte ich jedenfalls Kläuschen noch ein wenig behalten, - aber so ist es immer, - K o m m e n Sie doch her!"

Alles für alle, Dich und den Z. speziell. Und Wünsche HHHH wie Maus der Zahllose für die arme kleine Poschi. Du hat~~x~~ mir wieder zwei sehr drollige Sachen geschickt, - je einen halben Brief vom Küürzchen und Offi, - aber ich konnte mir ja einiges zusammenreimen. Die Karussells machen mich b l ö d s i n n i g .

Es wäre sehr gütig, wenn Du, da Du ja doch den September demnächst abschickst, denselben um die Unkosten welche ich Aermstes hatte, erhöhst. Und betragen dieselben eta 30 Franken, was denjenigen nicht verwundern möchte, der bedenkt, dass allein das heutige Gespräch 12 Franken betrug. Und dabei ist die Annonce nicht eingerechnet, die ich als 'erzweiflungstat nun wegen des 'hauses' einrücken lassen will. Aber ob es nicht doch ganz harmonisch wäre, Ihr zögt ins Schloss? Nun hat die Schweiz wieder das antihitlerische Braunbuch verboten und Döblin ausgewiesen! Man weiss doch nie und dort unten ist es friedlich für den Joseph. Ihr da unten firert auch nicht. O, verzeih, Medi, aber in die Schule kommst Du immer noch zurecht, im Gegenteil, wenn Du dann schon 20 bist und die ^d andern Mädels erst 15, ist alles doppelt so lustig. Du bist dann schon verheiratet und hast eine ganz ausgezeichnete Reife für Deine Aufsätze. Nicht vergessen wegen der 'chickelsachen Mitteilung zu ⁿ machen und auch sonst meine ganzen Omamafragen zu beantworten. Was soll mit dem

Henden!

